

Krisch Thomas
Publikationen

2008 Das neue Rigvedawörterbuch RIVELEX und die Bedeutung
Tat'jana Elizarenkovas für das Projekt. In: Kulikov, Leonid und M. Rusanov (Hgg.)
INDOLOGICA. T.Ya. Elizarenkova Memorial Volume. Book 1. Moscow: Russian State University
for the Humanities. Orientalia et Classica. Papers of the Institute of Oriental and Classical Studies,
Issue XX, S. 231 – 243.

.

Das neue Rigvedawörterbuch RIVELEX und die Bedeutung Tat'jana Elizarenkovas für das Projekt

Thomas Krisch
(Universität Salzburg)

Abstract:

In diesem Aufsatz zur Gedenkschrift für Tat'jana Elizarenkova wird neben einer kurzen Beschreibung der Struktur und der Ziele des RIVELEX-Projekts am Fachbereich Linguistik der Universität Salzburg auch der wichtige Beitrag, den Elizarenkovas Übersetzung des Rigveda (Elizarenkova 1999) für dieses Projekt liefert, hervorgehoben.

1. RIVELEX¹ ist ein neues sprachwissenschaftlich ausgerichtetes Wörterbuch zum ältesten vedischen Text, dem Rigveda. Das hervorragende und innovative Konzept des Wörterbuchs von Grassmann 1875 wird dem neueren Forschungsstand angepasst, und einige Konzepte der modernen (europäisch und amerikanisch orientierten) Linguistik werden angewendet. Um die internationale Benutzbarkeit zu fördern, erfolgen die wichtigsten Angaben zur Bedeutung und Konstruktion der einzelnen Lemmata in deutscher und in englischer Sprache. Ziel ist es, alle Vorkommen der einzelnen Lexeme zu erfassen. Dabei bedienen wir uns v.a. der Konkordanz von Lubotsky 1997. Es ist darüber hinaus unser Bestreben, bei den Präverbien auch die unbetonten Belege (die bei Lubotsky nicht extra gesammelt sind) soweit als möglich mitzuerfassen.

¹ Das Wörterbuchprojekt wird gefördert vom FWF (Fonds zur Förderung der wissenschaftlichen Forschung) in Wien, Österreich (Projekte P14411-SPR (2000–2002), P15833-G03 (2002–2004); P17799-G03 (2004–2007); P20310-G02 (2007–2009); P20311-G02 (2008–2010). Bisher ist der erste Band mit den Wörtern, die mit *a* beginnen, publiziert (RIVELEX 2006). Als Mitarbeiter (seit 2000) konnte ich Frau Dr. Christina Katsikadeli und Herrn Mag. Stefan Niederreiter gewinnen. Das noch unpublizierte sehr umfangreiche Lemma *ā* (vgl. den Ausschnitt daraus in Kapitel 2.0) wurde von Frau Katsikadeli in fast einjähriger Arbeitszeit verfasst, wobei alle schwierigen Punkte im Team besprochen wurden. Die englischen Übersetzungen stammen von Mag. Thomas Kaltenbacher. Ich bedanke mich herzlich bei Stefan Niederreiter für das Korrekturlesen des Beitrags und bei Christina Katsikadeli für einige inhaltliche Ergänzungen.

Im Folgenden wird kurz der Aufbau der einzelnen Lemmata beschrieben. Genauere Angaben finden sich im Vorwort des RIVELEX und in Krisch (im Druck).

1.1. Gestaltung der Wörterbucheinträge:

a) Nach der Angabe des altindischen Lexems (bei Verbalwurzeln in der Vollstufe des Ablauts entsprechend EWAia)² und der Wortart werden die allgemeinen Bedeutungskerne in Großbuchstaben angegeben. Bei Verben werden die vorkommenden Präverbien und der allgemeine Bedeutungskern der jeweiligen Präfixverben angeführt. Es wird darauf verzichtet, sich dabei auf ganz präzise Übersetzungen jeder einzelnen Belegstelle festzulegen, es sollen aber „wörtliche“ Übersetzungen aller Belegstellen möglich sein. In seiner Rezension kritisierte R. Schmitt (2006: 376), dass das „Bezeichnete“ gegenüber dem an der jeweiligen Stelle philologisch „Gemeinten“ zu kurz komme. Dies ist aber Absicht. Unser Anliegen ist es, solide sprachwissenschaftliche Grundlagen zu liefern, auf die feinsemantische philologische Interpretationen der einzelnen Textstellen aufbauen können. Unsere Fußnoten bringen häufig philologische Einzelinterpretationen, aber auch hier liegt der Schwerpunkt auf der „wörtlichen“ Übersetzung mit sprachwissenschaftlich gesicherten Bedeutungskernen. Bei Verben folgt auf die Angabe der Präverbien eine grobe Angabe der semantischen und syntaktischen Valenz.

b) Eine Besonderheit des Wörterbuchs ist der „graue Kasten“, ein grau hinterlegtes Textfeld, das nach den unter a) erwähnten Angaben erscheint, wenn die Notwendigkeit besteht, einen Lexikoneintrag semantisch und / oder syntaktisch differenzierter darzustellen. Bei Verben wird der Valenzrahmen semantisch und syntaktisch spezifiziert. Dabei werden semantische Kasusrollen / thematische Rollen wie ACTOR, THEME, EXPERIENCER, BENEFACTIVE, LOCATIVE, SOURCE, GOAL, PATH und INSTRUMENT³ verwendet. Die Füllungsmöglichkeiten der vom Verb abhängigen Kasus werden mit den groben semantischen Merkmalen +/- belebt und +/- abstrakt angegeben. Die Anwendung dieser Merkmale auf den Rigveda ist nicht ganz einfach, z.B. sind Gottheiten, die als + belebt eingereiht sind, oft zugleich auch Naturerscheinungen (vgl. z.B. den Gott Agni, der zugleich das Feuer in mannigfacher Ausprägung bezeichnet.). Bei Adjektiven unterscheidet das RIVELEX zwischen attributiver, prädikativer und substantivischer Verwendung. (vgl. auch Krisch 2006 [2005]: 315–317), eine Unterschei-

² Die Wurzel für „gehen“ lautet im RIVELEX also *ay-* (genau genommen *ay-*¹) und nicht, wie in der indischen Tradition *i-*.

³ Diese Begriffe werden in der Einleitung zum RIVELEX erklärt (auf den Seiten XII–XIII).

dung, die im Rigveda oft schwierig ist.⁴ Bei komplexeren Lemmata werden im „grauen Kasten“ auch weitere semantische Erläuterungen unter Zuhilfenahme moderner Erkenntnisse der diachronen Semantik gegeben.⁵

c) Unterhalb des „grauen Kastens“ erfolgt eine komplette Analyse der für den Lemma-Eintrag relevanten Morphologie, wobei die einzelnen Belegstellen (dem Vorbild Grassmanns folgend) durch Zahlen mit den Bedeutungsangaben bzw. syntaktischen Angaben im grauen Kasten verbindbar sind.

d) Den Abschluss des Lexikoneintrags bilden Kurzangaben (im Kleindruck) zur Etymologie und Wortbildung sowie zu Fortsetzern der Lexikoneinträge im Mittelindischen und im Neuindischen. R. Schmitt hat in seiner Rezension (Schmitt 2006: 377) zu diesen Bemerkungen gemeint, sie seien „sozusagen ad usum Delphini“. Da sich das Wörterbuch aber nicht nur an ausgebildete Indogermanisten richtet, die mit der Fachliteratur vertraut sind, sondern einen breiter gestreuten Benutzerkreis ansprechen soll (Linguisten, Indologen, Religionswissenschaftler und auch andere am Originaltext des Rigveda Interessierte), finden sich natürlich etliche Analysen, die für einen Indogermanisten, noch dazu für einen Spezialisten wie R. Schmitt, klar sind.⁶ Es sind aber auch Analysen dabei, die nicht so selbstverständlich sind, z.B. zu *arcatya-* „erstrahlend“⁷. Der dort vor-

⁴ Für das Wörterbuch haben wir gewisse Festlegungen getroffen, die davon ausgehen, dass die Phrasenentwicklung (NP bzw. DP) in altindogermanischen Sprachen noch unvollständig ist: Wenn die Bestandteile der Phrase disloziert sind, also das „Adjektiv“ in Entfernung zu „seinem“ Substantiv steht, wird es als substantivische Apposition gedeutet. Falls nur Klitika zwischen Adjektiv und Substantiv stehen, wird attributive Lesart des Adjektivs toleriert. Zwischen substantivischer und prädikativer Funktion ist die Entscheidung oft schwierig. Öfter erwägen wir mehrere Interpretationen von Adjektiva bei einzelnen Textstellen (vgl. auch Krisch 2006 [2005]: 315f.).

⁵ Erläuterungen hierzu finden sich im Vorwort des RIVELEX auf den Seiten XIII–XIV.

⁶ U.E. kann es sich die Indogermanistik wissenschaftspolitisch heute nicht mehr leisten, bei Publikationen (ganz besonders natürlich bei solchen, die für einen weiteren Benutzerkreis gedacht sind) rein „esoterisch“ zu verfahren, also nur Dinge zu bringen, die für engste Spezialisten und Insider interessant sind.

⁷ Der Kommentar dazu im RIVELEX (Krisch 2006: 501) lautet: „Traditionell (vgl. z.B. die Übersetzungen von Ge. und Eliz.) rechnet man hier offenbar mit einer -ya-Ableitung mit gerundivischer Bedeutung zu einem **arcatra-* und nimmt die Bedeutung „zu preisen“ an. Diese Bildung wäre die einzige Ausnahme einer Ableitung mit Palatal von *arc-* (s.d.), die nicht an das Wortfeld „flammen, strahlen“ angeknüpft ist, sondern an die Hauptbedeutung der Wz. „singen, preisen“, vgl. s.v. *arcí-* u. Roesler 1997: 191. Außerdem hat diese Lösung den Nachteil, dass die Wortbildung von **arcatra-* unklar bleibt [-*tra*-Suffix irregulär an einem thematischen Präsensstamm? Wie kommt es von einer angenommenen substantivischen Bedeutung „das Preisen“ (etwa entsprechend dem Typ mit Oxytonese, vgl. Ai. Gr. II, 2: 704) durch Hinzufügen von -*ya-* zu einer gerundivischen Bedeutung?]. Wir gehen von einem adjektivierten Partizip-Präsens-Stamm (*arcat-*) des themati-

kommende Verweis auf das Lemma *arc-* „singen, preisen“ führt zu weiteren Erläuterungen, die wohl auch nicht ganz so trivial sind, wie es Schmitts Rezension vermuten lässt.⁸

e) Eine Besonderheit des RIVELEX sind die Fußnoten zu einzelnen Textstellen, wo wir uns u.a. auf die Interpretation einzelner schwieriger Stellen festlegen. Hier ziehen wir (neben der Übersetzung Geldners aus dem Jahr 1951, der Übersetzung von Renou 1955–1969 und – ab Band 2 des RIVELEX – der Übersetzung von Witzel und Gotō 2007) öfter die Übersetzung Elizarenkovas (Elizarenkova 1999) zu Rate (vgl. auch Kapitel 3 unten).

f) Der Text des Wörterbuchs (ohne Kleingedrucktes und ohne Fußnoten) ist auch auf einer CD-ROM im MS-Word 2003-Format, als RTF-Datei und als PDF-Datei dem Wörterbuch beigelegt.

2.0. Das oben in Kapitel 1 Gesagte soll z.T. durch ein Lemma illustriert werden, das in den Jahren 2006 und 2007 von meiner Mitarbeiterin Frau Dr. Christina Katsikadeli ausgearbeitet wurde und das in Band 2 des RIVELEX erscheinen soll, nämlich das Präverb *ā*⁹ (es folgt der Ausschnitt eines ganz kleinen Bruchteils dieses Lemmas):

**ā (Präverb, adv.) „HER(BEI), HIN(ZU); AUF, IN; FÜRWAHR; WAHR-
LICH; O! (Vokativpartikel)“¹⁰ (# vgl. Fn. 10) – “HERE, TO; ON, IN; IN-
DEED; REALLY; OH! (particle in the vocative)”¹⁰ (# cf. fn. 10)**

schen Präsens von *arc-* (s.d.) aus, an das mit dichtersprachlicher Suffixklitterung (Hypercharakterisierung) zunächst (verstärkend) *-r(a)-* (zum Typus vgl. Ai. Gr. II, 2: 856f.) und dann *-ya-* antritt (vgl. z.B. *cítr.ya-* „glänzend“ mit *citrá-* „dass.“).

⁸ RIVELEX (Krisch 2006: 499): Vgl. VIA: 166f.; EWAia s.v.; Mayrhofer 2005: 13. Iir., vgl. khot. *āljs-* „singen“; idg. **(h₁)erk-* „singen, preisen“, „strahlen“(?). Der Befund könnte zum Ansatz zweier ursprungsverschiedener Wurzeln (*arc¹-*, *arc²-*) verführen, da sonst Nomina wie *arcí(s)-* „Flamme, Strahl“ schlecht erklärbar wären. Eine andere Möglichkeit ist, die Doppelbedeutung „singen“ und „strahlen“ durch eine optisch-akustische Synästhesie zu erklären. Dass diese Synästhesie im verbalen Bereich fast nie (vgl. RV 3,44,2, AV 2,19,3; eher kontextbedingte Wortspiele (vgl. Roesler 1997: 198), im nominalen Bereich jedoch häufig auftritt, muss als ungewöhnlich angesehen werden. Interessant ist die beinahe diskrete semantische Verteilung der Nomina mit Palatal (Wortfeld „flammen, brennen“, vgl. z.B. *arcí(s)-*) und der Nomina mit Velar (Wortfeld „lobsingen, vgl. z.B. *arká-* „Lied“).

⁹ In der Druckfassung des RIVELEX erscheinen die Fußnoten bei den einzelnen Lemmata als Endnoten unterhalb der jeweiligen Lemmata.

¹⁰ Falls *ā* auf ein Verb beziehbar ist, nehmen wir bei Repetition von *ā* eine direktive Lesart an (mit Ellipse) und reihen es unter 1, 1a bzw. 1b ein. Dunkel 1997: 21–22 sieht in solchen Fällen gelegentlich einen Reflex von affirmativem idg. **eh₁* (= gr. ἤ). Das direktive *ā* wird gelegentlich zweisilbig gemessen, vgl. Dunkel 1997: 16ff. Die von Dunkel für

1 Präverb oder GOAL (Adverb) von Verben: her(bei), (hin)zu¹¹

▪ Preverb or GOAL (adverb) of verbs: (towards) here, to¹¹

1a bei Bewegungs- und Transportverben als GOAL¹² (mit appositiv dazugesetztem Akk*, Lok.** oder Dat.***): her(bei), hin(zu)

▪ with verbs of motion as GOAL¹² (with appositively added Akk.*, Lok.** or Dat.***): (towards) here, to

1b als GOAL (*mit appositiv dazugesetztem Akk.) neben einem SOURCE = Abl., Instr.*: her, weg¹³

▪ as GOAL (*with appositively added Akk.) next to a SOURCE = Abl., INSTR.*: (towards) here, away¹³

1c bei statischen Verben als „GOAL“ („GOAL“ umdeutbar als LOCATIVE) mit appositiv dazugesetztem Lok. (auch als freie Lokalangabe): auf, in

▪ for static verbs as “GOAL” (“GOAL” can be interpreted as LOCATIVE) with appositively added Lok. (also as local adjunct): on, in

1d als GOAL (auch als freie Lokalangabe) neben einem PATH = Instr. (*mit appositiv dazugesetztem Akk.; ***mit appositiv dazugesetzten Dat.): her(bei), hin(zu)

▪ as GOAL (also as local adjunct) beside a PATH = Instr. (*with appositively added Akk.: ***with appositively added Dat.): (towards) here, to

1e Präverb in Lexikalisierungen

▪ preverb in lexicalizations

dieses Phänomen herangezogenen Beispiele haben wir mit # markiert und mit einer Fn. versehen.

▪ If \tilde{a} can be combined with a verb, we consider the repetition of \tilde{a} a directival reading (elliptic: classified among **1**, **1a** or **1b**, respectively). Dunkel 1997: 21–22 considers such cases occasionally the reflex of an affirmative idg. * eh_1 (= gr. $\tilde{\eta}$). A directival \tilde{a} is sometimes interpreted disyllabic cf. Dunkel 1997: 16ff. We have marked the examples that Dunkel used with # and commented on them in footnotes.

¹¹ Auch mit verstärkender Bedeutung, vgl. z.B. in Kombination mit var^2 -, $vardh$ -.

▪ Also in reinforced meanings, e.g. in combination with var^2 -, $vardh$ -.

¹² Gemeint sind nicht nur die reinen Fortbewegungsverben. Auch Verben des Leuchtens (z.B. $bh\tilde{a}$ -, $\acute{s}oc$ -) und der Lautäußerungen (z.B. $svar$ -) in eine bestimmte Richtung zählen wir dazu.

▪ Not only with verbs of motion. We also include verbs of “shining” (e.g. $bh\tilde{a}$ -, $\acute{s}oc$ -) and “sounding” (e.g. $svar$ -) in a certain direction.

¹³ Die Bedeutung ist vom Verb abhängig: „her“ bei Verben, die zum Zentrum des Geschehens führen, wie „kommen“; „weg“ bei Verben, die nicht zum Zentrum des Geschehens führen wie „gehen“.

▪ The meaning depends on the verb: “(towards) here” with verbs directed at the centre of the action, e.g. “come”; “away” with verbs not directed at the centre of the action, e.g. “go”.

1f Verb elliptisch: her(bei), hin(zu)

- elliptic verb: (towards) here, to

2 emphatische Partikel (nachgestellt, betont das vorausgehende orthotone Wort)¹⁴ allgemein, z.B. bei Aufzählungen, Zahlenangaben, Partikeln: fürwahr

- emphatic particle (postposition, stresses the preceding orthotone word)¹⁴ in a general sense, e.g. enumeration, figures, particles: indeed

2a emphatische Partikel nach Lok.: fürwahr

- emphatic particle following Lok.: indeed

2b emphatische Partikel nach Abl. (* nach abl. comparationis): fürwahr

- emphatic particle following Abl. (* following abl. comparationis): indeed

3 Vokativpartikel (prä vokativisch): o!

- particle in the vocative (before the vocative): oh!

4 affirmative Partikel¹⁵: wahrlich (Skopus über den ganzen Satz)

- affirmative particle¹⁵: indeed (scope stretched across the entire sentence)

ā **1** 1,10,11 (*pā²*)¹⁶; 1,14,2a (*havⁱ*); 1,16,9 (*parⁱ*)¹; 1,17,1 [*varⁱ* - (*~varⁱ*)]; 1,17,3 (*tarp*-); 1,22,20 (*tanⁱ*-); 1,23,7 (*havⁱ*); 1,24,11 (*śās*-)¹⁷; 1,25,19 (*kā*-); 1,27,5ab (*bhaj*-); 1,29,1; ...

1a 1,1,2 (*vah*-); 1,1,5 (*gam*-); 1,1,7 (*ayⁱ*); 1,2,1 (*yāⁱ*); 1,2,4 (*gam*-, *úpa*); 1,2,5 (*yāⁱ*-, *úpa*); 1,2,6 (*yāⁱ*-, *úpa*)*; 1,3,3 (*yāⁱ*); 1,3,4 (*yāⁱ*); 1,3,5 (*yāⁱ*-, *úpa*)*; 1,3,6 (*yāⁱ*-, *úpa*)*; ...

1b 1,6,9 (*gam*-)¹⁸; 1,10,2 (*rodh²*-)*; 1,14,9 (*vah*-)¹⁹; 1,30,21(bis) (*manⁱ*-); 1,35,3 (*yāⁱ*-); 1,47,7 (*gam*-)²⁰; 1,48,12 (*vah*-); 1,83,5 (*janⁱ*-)²¹; 1,93,6 (*bhar*-); 1,108,7 (*yāⁱ*-, *pāri*)²²; ...

¹⁴ Wenn ā für sich alleine steht (d.h. auf kein Verbum beziehbar ist) und hinter ein Wort tritt (oft am Ende eines Pāda), interpretieren wir es mit Dunkel 1997 als emphatisch, also das vorhergehende Wort verstärkend (idg. *o-h₁).

▪ When ā occurs on its own (that is, it is not combined with a verb) and occurs in the position following a word (often at the end of a pāda) we interpret it, like Dunkel 1997, emphatically, i.e. reinforcing the preceding word (idg. *o-h₁).

¹⁵ Wenn ā für sich alleine steht (d.h. auf kein Verbum beziehbar ist) und satzeinleitend ist, interpretieren wir es mit Dunkel 1997: 20ff als affirmative Partikel (idg. *eh₁ = gr. ἤ).

▪ When ā occurs on its own (that is, it is not combined with a verb) and occurs in sentence initial position we interpret it like Dunkel 1997: 20ff as an affirmative particle (idg. *eh₁ = gr. ἤ).

¹⁶ Dunkel (vgl. Dunkel 1997: 20) würde diese Stelle wohl unter 4 reihen ("bebaiotic ā").

¹⁷ Dunkel 1997: 19 sieht hier emphatisches ā hinter dem Pronomen tād.

¹⁸ SOURCE ist hier ātas.

¹⁹ GOAL ist mit ā „her“ und ihā „hierher“ gefüllt. Diese Interpretation analysiert ākīm in 1,14,9 als ā + kīm (verstärkendes Indefinitpronomen) „von der Lichtwelt (rocanād) der Sonne (sūryasya) her (ā) geradewegs (kīm) möge der redekundige Hotṛ (vīpro hōtā) alle

1c 1,141,2ab (*śay-*)²³; 1,144,2 (*vas*³-); 1,162,11 (*śreṣ-*)²⁴; 1,164,30 (*śay-*)²⁵; 4,30,11 (*śay-*).

1d 1,139,9f (*nam-*); 6,18,11 (*yā*¹-); 7,7,2a (*yā*¹-, *ānu*)*; 9,25,6a = 9,50,4a (*pav*ⁱ-)*²⁶; 9,84,3 (*pav*ⁱ-)²⁷; 10,52,1 (*vah-*)(*)²⁸.

1e 1,5,3a (*bhav*ⁱ-; „beistehen, unterstützen“ + Akk. – “stand by s.o., support s.o.” + Akk.); 1,8,3 (*dā*¹-; „sich aneignen, sich zueignen, (sich) nehmen“ – “acquire, dedicate s.th. to o.s., take”); 1,24,12 [(*cakṣ-*, *vī*; „sagen“ – “say”) oder **2a**²⁹ – (*cakṣ-*, *vī*; – “tell”) or **2a**]; ...

1f 1,7,2³⁰; 1,14,6³¹; 1,23,13a (oder **3**)³²; 1,30,15ab³³; 1,31,7³⁴; 1,72,8 (oder **2**)³⁵; 1,79,9³⁶; 1,83,4³⁷; 1,92,3 (oder **2**)³⁸; 1,92,16 (oder **2b**)³⁹; 1,120,6⁴⁰; 1,127,8fg⁴¹; ...

frühwachen Götter hierher (*ihā*) führen (*vakṣati*)“. Pp. trennt *ākīm* nicht in *ā* + *kīm*, sondern belässt *ākīm*. Lubotsky 1997 führt einen eigenen Lemmaeintrag *ākīm* an.

²⁰ SOURCE ist hier *ātas*.

²¹ SOURCE ist hier *tātas*.

²² SOURCE ist hier *ātas*.

²³ In 1,141,2a ohne Lok.; in 1,141,2b mit Lok. elliptisch.

²⁴ „es (*tād*) haftet nicht (*mā* ... *ā śriṣat*) auf der Erde (*bhūmyām*)“.

²⁵ Mit Lok. *madhye* und starker Tmesis.

²⁶ *pav*ⁱ- mit *ā* rückt in die Nähe von Bewegungsverben: „sich hinläutern zu“.

²⁷ *pav*ⁱ- mit *ā* rückt in die Nähe von Bewegungsverben: „sich hinläutern zu“.

²⁸ *vas* kann GOAL oder BENEFACTIVE im Dat. sein. Formal möglich wäre bei *vas* auch eine Deutung als Richtungsakk. In dieser Funktion kommt bei *vah-* + *ā* allerdings sonst nur ein unbelebter Richtungsakk. vor, vgl. 7,39,5 (*gīras*) und 8,46,7 (*sutām*).

²⁹ Wenn *ā* emphatisch gedeutet wird, wird der Abl. *hrdāḥ* („aus ganzem Herzen“) verstärkt und die Bedeutung des Verbums (*caṣṭe* + Präverb *vī*) wäre etwa „erkennen, unterscheiden“.

³⁰ Bewegungsverb (etwa „besteigen“) elliptisch.

³¹ In Pāda c ist die Verbform *vahanti* aus Pāda b zu ergänzen.

³² Vgl. die Fn. unter 1,23,13a bei der Bed. **3**.

³³ Zu ergänzen ist wohl ein Bewegungsverb, in dem ausgedrückt wird, dass Indra zum Sänger hineilt, um seine [scil. des Sängers] Wünsche zu erfüllen.

³⁴ Zu ergänzen ist *kr̥noṣi* aus dem Vorkontext. Der Dat. *sūrāye* ist wohl als BENEFACTIVE zu deuten.

³⁵ Bei der Deutung mit ellipt. Verb könnte ein Transportverb (z.B. „bringen“) ergänzt werden, bei der Deutung als **2** (Emphase von *divāḥ*) könnte das fehlende Verb aus Pāda b stammen.

³⁶ Das Verbum (*bhara*) ist aus der Strophe davor (1,79,8) zu ergänzen. Dann Bedeutung **1a**(*).

³⁷ Elliptisches Transportverb (z.B. „treiben“).

³⁸ Entweder elliptisches Bewegungsverb (etwa „kommen“) mit SOURCE *parāvātaḥ* oder (bei Bed. **2**) Verstärkung von *samānēna yōjanena* „in ein und derselben Fahrt“, wobei *parāvātaḥ* zum Verb *ārcanti* in Pāda a gezogen werden kann: „Sie, die Frauen, stimmen

2 1,9,10; 1,20,7; 1,25,15b; 1,37,6 (oder 3); 1,38,7; 1,38,10; 1,48,16; 1,63,6; 1,72,8 (oder 1f)⁴²; 1,77,5; 1,88,2 [oder 1a (*yā¹*-)***]⁴³; 1,92,3 (oder 1f); 1,92,16 (oder 1b)⁴⁴; ...

2a 1,9,3; 1,17,8; 1,25,15ac; 1,27,6 [oder 1a (*kṣar*-)]; 1,31,9; 1,33,11 [oder 1 (*vardh*-)]; 1,37,13; 1,58,5; 1,58,6 [oder 1a (*dhā*-)**]; 1,60,4 [oder 1a (*dhā*-)**]; 1,61,9; ...

2b 1,4,4*; 1,24,12 [oder 1e (*cakṣ*-, *vī*; „sagen“⁴⁵ – „tell“)]; 1,25,10 [oder 1a (*sad*-, *nī*)**]; 1,33,7⁴⁶; 1,60,3⁴⁷; 1,63,5; 1,84,20; 1,116,22 [oder 1b (*kar*-)]; 1,144,3; 1,182,8; ...

3 1,23,13a (oder 1f)⁴⁸; [1,23,13b]⁴⁹; 1,34,10 [oder 1a (*gam*-)]; 1,34,11 [oder 1a (*yā¹*-)*]; 1,37,6 (oder 2); 1,137,1 [oder 1a (*gam*-, *ḥpa*)*]; 3,4,1 [oder 1a (*vah*-)]; 4,14,1; ...

4 1,5,1⁵⁰; 1,70,2ab⁵¹; 1,161,10c⁵²; 2,23,16 [oder 1 (*oh*-)]⁵³; 5,7,9a; 6,63,11; 7,7,2c⁵⁴; 8,82,4⁵⁵; 8,90,1 (oder 1f)⁵⁶

aus der Ferne (*parāvataḥ*) in ein und derselben Fahrt (*samānēna yōjanena*) (den Lobgesang) ... an (*ārcanti*)“.

³⁹ Elliptisches Bewegungsverb (etwa i.S.v. „fahren“) mit direktivischem *ā* oder elliptischem Bewegungsverb mit *ā* i.S.v. 2b als Verstärkung von *asmād*.

⁴⁰ Zu ergänzen ist ein Verb des Sehens (analog zum overt Verb des Hörens in Pāda a).

⁴¹ Zu ergänzen ist in beiden Fällen ein Bewegungsverb (etwa „kommen“); *vāyaḥ* ist beim ersten Vorkommen GOAL im Akk. zu diesem elliptischen Verb. Das zweite *vāyaḥ* ist Nom.

⁴² Bei der Deutung mit ellipt. Verb könnte ein Transportverb (z.B. „bringen“) ergänzt werden, bei der Deutung als 2 (Emphase von *divāḥ*) könnte das fehlende Verb aus Pāda b stammen.

⁴³ Der Dat. *śubhé* „zwecks Prunkes“ könnte evtl. auch konkret als GOAL aufgefasst werden („zur Prunkveranstaltung“).

⁴⁴ Elliptisches Bewegungsverb (etwa i.S.v. „fahren“) mit direktivischem *ā* oder elliptischem Bewegungsverb mit *ā* i.S.v. 2b als Verstärkung von *asmād*.

⁴⁵ Wenn *ā* emphatisch gedeutet wird, wird der Abl. *hrdāḥ* („aus ganzem Herzen“) verstärkt und die Bedeutung des Verbums (*caṣṭe* + Präverb *vī*) wäre etwa „erkennen, unterscheiden“.

⁴⁶ Möglich erscheint auch eine Zuordnung zur Wz. *dah*- + *ava*, aber eine Kombination von *dah*- mit *āva* und *ā* ist nicht bezeugt.

⁴⁷ Wörtl.: „Zu diesem (*tām*) [scil. Agni] möge der Neueste (*nāvyasī*, f.) vom Herzen fürwahr (*hrdā ā*), zum Geborenen (*jāyamānam*), der Lobgesang von uns (*asmāt sukīrtīr*, f.) zum Honigzungigen (*mādhujihvam*) dringen (*aśyāḥ*, 3.Sg. Prekativ von *naś¹*-)“. Da sie keine Akzentereinheit bilden, gehört *ā* wohl kaum zu adjazentem *jāyamānam*.

⁴⁸ Möglich erscheint auch die Interpretation als Präverb mit elliptischem Verb (vgl. *ājā* in Pāda c). Bei einer Interpretation mit der Bed. 3 wäre es auch denkbar, das *ā* in *āghrṇe* „o Glutstrahlender“ auch (gegen Pp., der kein *ā* annimmt) als prävokativisch zu deuten.

⁴⁹ Vgl. auch Fn. zu 1,23,13a.

- 3,6;
1,16
r 1
**];
1a
-)];
1a
-)];
11;
—
ge-
pti-
a).
ist
vah
nzt
a b
isst
oti-
er-
er-
ion
zen
tír,
sie
ījā
ne
- ā!** **1a** 9,18,7b (*krand-*); 10,34,8 (*nam-*)
- 1f** 1,121,8 (*dā¹-*; „sich aneignen, sich zueignen, (sich) nehmen“ – “acquire, dedicate s.th. to o.s., take”); 1,126,2b (*dā¹-*; „sich aneignen, sich zueignen, (sich) nehmen“ – “acquire, dedicate s.th. to o.s., take”); ...
- 3** 1,3,7a [oder **1a** (*gam-*)*]
- ā 1** 1,12,9 (*van⁽ⁱ⁾-*); 1,24,5 (*rabh-*); 1,31,5 (*van⁽ⁱ⁾-*); 1,34,2 (*rabh-*); 1,39,4 (*dhars-*); 1,40,2d (*kā-*); 1,43,9 (*bhūṣ-*); 1,57,4 (*rabh-*); 1,73,8 (*parⁱ 1-*); 1,84,9 (*van⁽ⁱ⁾-*); 1,91,18; ...
- 1a** 1,6,4 (*ar¹-*)⁵⁷; 1,11,6 (*vadⁱ-*)*; 1,13,7 (*sad-*)*; 1,33,1d (*varj-*)(^{*}); 1,48,9c (*vah-*)(^{***})⁵⁸; 1,49,4 (*bhā-*; oder **1**)*; 1,50,11 (*rodh²-*)*; 1,56,1 (*vart-*); 1,83,6 (*ghoṣ-*)**; ...
- 1b** 5,61,1 (*yā¹-*); 7,55,7 (*carⁱ-*, *ud*); 8,101,16c (*ay¹-*, *pāri*); 10,37,8 (*rodh²-*, *pāri*); 10,45,2 (*gam-*)⁵⁹
- 1c** 1,121,11 (*śay-*); 8,41,7 (*śay-*)
- 1e** 1,42,2 (*deś-*; „bedrohen“ – “threaten”); 1,94,2 [*yaj-*; „(als Opferer bittend) etwas erwirken“, Med. – “(by beseeching s.o. as the sacrificer) achieve s.th.”, middle]; ...

⁵⁰ Das erste *ā* in 1,5,1 ist wohl als affirmative Partikel (unter 4) zu deuten. Das zweite *ā* gehört zu *ay¹-* (Bed. **1a**).

⁵¹ In 1,70,2b ist *cikityān* von Pāda a zu ergänzen.

⁵² Die Verbindung von *bhar-* mit den Präverbien *āpa* und *ā* kommt sonst nicht vor: „Wahrlich, bei Sonnenuntergang (*nimrūcaḥ*, adverbialer Genitiv) trug einer den Dung (*śákṛd*) fort (*āpābharat*)“. Inhaltlich passt die affirmative Partikel hier gut, da sie in der rhetorischen Figur der Klimax (3. Teil eines Dreischritts) erscheint. Vgl. z. St. auch Scarlata 1999: 394.

⁵³ Das Verb *oh-* „(feierlich) aussprechen“ erscheint sonst nicht mit Präverb *ā*. Pragmatisch passt hier eine affirmative Lesart sehr gut: „Wahrlich (*ā*) sie (erklären feierlich) (ellipt. *ohate*)“ oder „Sie (erklären feierlich) *ā* (mit ellipt. *ohate*) die niederdrückende Gewalt (*vrāyo*) der Götter (und) leugnen (*óhate vī*) (sie) im Herzen (*hrđī*)“.

⁵⁴ *ā* gehört wohl nicht zu *nádayan*. Denkmöglich wäre auch elliptisches *yāhi* (vgl. Pāda a), zu dem *ā* GOAL wäre, also Zuordnung zu **1f**.

⁵⁵ Das erste *ā* ist wohl affirmativ; das zweite *ā* gehört zum Verb *gahi*.

⁵⁶ Entweder liegt hier affirmatives *ā* vor: „Wahrlich (*ā*), Indra, der in allen Kämpfen für uns anzurufen ist, soll Acht haben (*bhūṣatu ūpa*) auf die Erbauungen (*bráhmāni*), die Somaspenden (*sávanāni*) ...“ oder ein ellipt. Bewegungsverb mit *ā* als GOAL: „Herbei (*ā*) (soll) Indra (kommen), der ...“.

⁵⁷ Vgl. auch Fn. z. St. s.v. *ar¹-*.

⁵⁸ Der Dat. *asmábhyam* kann entweder als GOAL oder als BENEFACTIVE interpretiert werden.

⁵⁹ SOURCE ist hier *yátas*.

Idg. **é* ~ *ó* (bzw. **éh*₁ ~ *óh*₁), ahd. *â-mâd*, *uomâd* „Öhmd, Nachmahd, zweiter Schnitt des Grases“, gr. **ω*- wohl in *χωρωσταί* Pl.m. „Seitenverwandte“ (*-*ω-δ-τā*- ~ ved. *ā-dā*- „empfangen“), wörtl. „dem das Erbe gegeben wurde“, lat. **ē*- in *hēr-ē-d* m. „Erbe“. Iir.: aav. jav. *ā* „hin, zu, gegen, auf“, z.B. aav. jav. *ā-gam*- „herbeikommen“, *ā-dā*- „in etwas einsetzen“, ap. *ā-gam*- „kommen, hingelangen“; khot. *ā*- Präverb in *āta*- < **ā-gata*-, sogd. „-“, parth. „-“, np. *ā*-; bei Nominalkomposita vgl. jav. *ā-xšnu*- „bis zum Knie reichend“, jav. *ā.manayha*- n. „Ungestüm“ (~ ved. *ā-manas*-), jav. *a-puθra*- (= **ā-puθra*) „der zur Nachkommenschaft gelangt“, vgl. EWAia s.v.

Dunkel 1997 nimmt für das Präverb/Adverb *ā* im RV einen Synkretismus von zwei verschiedenen idg. Etyma und eine vierfache synchrone Funktion an: 1) Präverb/Adv. „hinzu, herbei“ (**h*₂*o*), ursprünglich zweisilbig (**ó-h*₂*o*) mit direktivischer Bedeutung (entspricht Bed. 1), reflektiert u.a. in Partikelketten des Keilschriftluwischen und Lykischen; 2a) emphatische postponierte Partikel (**o-h*₁) „gewiss, fürwahr“ (entspricht Bed. 2); 2b) präwokativische Partikel (**oh*₁) (~ gr. *ὅ*) (entspricht Bed. 3); 2c) affirmative Partikel (**eh*₁) „wahrlich“ am Satzanfang (~ lat. *ē*-, gr. *ἦ*). Die Etymologien von 2a, 2b und 2c wären also letztendlich identisch.

Direktives *ā* „hinzu“ könnte auch (direkt oder indirekt) mit dem hethitischen Direktiv auf -*a* in Verbindung gesetzt werden (vgl. auch Dunkel 1994: 19ff., 31).

(C.K.)⁶⁰

3.0. Zum Abschluss dieses Beitrags sollen einige Fälle des ersten Bandes des RIVELEX kurz erwähnt werden, wo die Rigveda-Übersetzung von Tat'jana Elizarenkova (Elizarenkova 1999) uns bei der Erstellung von erläuternden Fußnoten eine Hilfe war:

3.1. Es gibt Fälle, wo wir Elizarenkovas Verständnis des Textes gegen andere Übersetzungen übernehmen. Ein Beispiel ist die Fußnote 3 unter dem Lemma *anyá*- (Nom. Pl. *anyé* 7,57,3). Die Stelle lautet: *naftāvad anyé marúto yáthemé bhrājante rukmaír āyudhais tanúbhiḥ* Ge. übersetzt „Nicht glänzen andere Marut so sehr wie diese in Goldschmuck, Waffen am Leibe.“ Unsere Fußnote dazu lautet (1):

(1) (RIVELEX: 248)

„Nicht glänzen andere so wie die Maruts“, vgl. die Übersetzung in Eliz.; anders Ge., Old.: „andere Maruts“ (Uns ist nicht klar, was eine solche Auffassung der Stelle bedeuten sollte: Was sind „andere Maruts“?).

Elizarenkova übersetzt (2):

(2) (Elizarenkova 1999, Bd. 2: 232): *Drugie tak ne blistajut, kak éti Maruty* „Nicht glänzen andere so wie diese Maruts“.

3.2. Es gibt Fälle, wo uns die von Elizarenkova herausgearbeitete Feinsemantik passender erscheint als die in der Übersetzung Geldners vertretene Interpretation,

⁶⁰ Die Abkürzung C.K. steht für meine Mitarbeiterin Christina Katsikadeli.

und wo wir deshalb Elizarenkova folgen. Ein Beispiel ist die Fußnote 6 zur Stelle 1,31,8 des Lemmas *apás-* (Instr. Sg. n. *apásā*):

(3) (RIVELEX: 273)

Wir gehen nicht soweit wie Ge., der konkret mit „Machwerk“ (= Lied) übersetzt, sondern fassen das Wort als einfache Substantivierung auf; vgl. auch Eliz. z.St.: *novym (žertvennym) trudom* [„mit einer neuen (Opfer-) Tätigkeit“].

Zum Vergleich findet man den Text mit den Übersetzungen Geldners und Elizarenkovas unter (4):

(4) a) Text RV 1,31,8 c: *rdhyāma kármāpāsā návena nah*

b) Übersetzung Ge. „Möchte uns durch das neue Machwerk [Fn. Geldners „Das neue Lied“] die Opferhandlung gelingen“

c) Übersetzung Elizarenkovas (Elizarenkova 1999, Bd. 1, 39: *Pust' do b'emsja my procvetanija obrjada novym (žertvennym) trudom* „O mögen wir das Gedeihen des Opferhandlung mithilfe der neuen (Opfer)tätigkeit erreichen“

3.2. Es gibt Fälle, wo Elizarenkovas Verständnis der Stelle die Interpretation von Geldner ergänzt und so zum Verständnis des Textes beiträgt, vgl. z.B. die Fußnote 1 unter dem Lemma *apavaktár-* (Nom. Sg. *apavaktā* RV 1,24,8). Die Stelle lautet: *utāpavaktā hṛdayāvídhaś cit*. Ge. übersetzt: „Und er ist der Lossprecher selbst des ins Herz Getroffenen“

(5) RIVELEX 268 (die Übersetzung Elizarenkovas findet sich in Elizarenkova 1999, Bd. 1: 29):

Ge. denkt offenbar an eine Heilung und übersetzt: „Er [Varuṇa] ist der Lossprecher des ins Herz Getroffenen“. Dies passt gut zum medizinischen Kontext. Eliz. ergänzt „den Feind“ und übersetzt: *A ešče on otvraščает slovom daže (togo vrage), čto pronik v serdce* („und außerdem hält er mit Worten (den Feind) zurück, der ins Herz eingedrungen ist“).

4.0. Der Geist von Elizarenkovas Erkenntnissen wird das Salzburger RIVELEX-Projekt auch in Zukunft begleiten und uns unsere Aufgabe erleichtern: *Да не отправимся мы в путешествие прочь от солнца!*⁶¹

⁶¹Übersetzung Elizarenkovas (Elizarenkova 1999, Bd. 1: 269: „Wir wollen uns nicht auf einen Weg fern vom Licht machen“) von RV 2,28,7c (*mā jyótiṣaḥ pravasaṭhāni ganma*).

Abkürzungen:

! (unmittelbar hinter einer rigvedischen Wortform): die Form stimmt nicht mit dem Pp. überein; Abl. Ablativ; Ai. Gr. Wackernagel (-Debrunner) Altindische Grammatik; Akk. Akkusativ; AV Atharvaveda; Bed. Bedeutung; bzw. beziehungsweise; C.K. Christina Katsikadeli, Bearbeiterin des Beispiellemmas *ā*; Dat. Dativ; e.g. zum Beispiel (*exempli gratia* = for example); Eliz. Elizarenkova 1999; ellipt. elliptisch; EWAia: Mayrhofer: Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen; Fn. Fußnote; Ge. Geldner 1951; gr. Altgriechisch; idg. Indogermanisch; Instr. Instrumental; i.S.v. im Sinne von; jav. Jungavestisch; khot. Khotansakisch; lat. Lateinisch; Lok. Lokativ; n. Neutrum; Nom. Nominativ; Np. Neupersisch; Old. Oldenberg 1909; o.s. oneself (sich); parth. Parthisch; Pl. Plural; Pp. Rg-Veda Padapāṭha; RV Rgveda; S. Seite; s.d. siehe dort; Sg. Singular; s.o. someone (jemand(en)); sogd. Sogdisch; u. und; u.E. unseres Erachtens; ved. Vedisch; vgl. vergleiche; VIA Verba 1997; z.B. zum Beispiel; z.T. zum Teil.

Bibliographie

- Elizarenkova, Tat'jana Jakovlevna. 1999. *Rigveda*. Izdanie vtoroe, ispravlennoe. 3 Bde. (Mandaly I–IV, Mandaly V–VIII, Mandaly IX–X). Moskva: Nauka.
- Dunkel, George Eugene. 1997. Mono- and disyllabic *ā* in the Riveda. In: E. Pirart (hrsg.) *Syntaxe des langues indo-iraniennes anciennes* (Colloquium Sitges 1993). Barcelona: Editorial Ausa, 9–7.
- Geldner, Karl Friedrich. 1951. *Der Rig-Veda. Aus dem Sanskrit ins Deutsche übersetzt und mit einem laufenden Kommentar versehen* (4 Bände). Cambridge, Massachusetts: Harvard University Press.
- Krisch, Thomas. 2006 [2005]. Preliminaries to the study of adjectival syntax in Proto-Indo-European. In: *Indogermanica. Festschrift Gert Klingenschmitt. Indische, iranische und indogermanische Studien* dem verehrten Jubilar dargebracht zu seinem fünf- undsechzigsten Geburtstag. Hg. v. Günter Schweiger. Tübingen: Schweiger VWT-Verlag, 303–320.
- . 2006: s.u. RIVELEX
- . (im Druck) RIVELEX – presenting the first volume of a new dictionary of the Rigveda. (to appear in the proceedings of the 13th World Sanskrit Conference, Delhi: Motilal Banarsidass).
- Lubotsky, Alexander M. 1997. *A Rigvedic Word Concordance*. 2 vols. New Haven, Connecticut: American Oriental Society. (*American Oriental Series*; Vol. 82–83).
- Mayrhofer, Manfred. 1992–1996–2001. *Etymologisches Wörterbuch des Altindoarischen*. 1., 2. und 3. Band. Heidelberg: Carl Winter Universitätsverlag.
- . 2005. *Die Fortsetzung der indogermanischen Laryngale im Indo-Iranischen*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (*Philosophisch-Historische Klasse, Sitzungsberichte*; Bd. 730).
- Oldenberg, Hermann. 1909, 1912. *Rgveda. Textkritische und exegetische Noten*. I: 1–6 Buch (1909), II. 7–10 Buch (1912). Berlin: Weidmannsche Buchhandlung.
- Renou, Louis. 1955–1969. *Études Védiques et Pāṇinéennes*. Tomes I–XVII. Paris: Éditions E. de Bocard. (*Publications de l'Institut de civilisation indienne, série in-8°*; fasc. 1, 2, 4, 6, 9, 10, 12, 14, 16, 17, 18, 20, 22, 23, 26, 27, 30).

- RIVELEX 2006. *Rigveda-Lexikon*. Band 1 hrsg. von Thomas Krisch unter Mitarbeit von Christina Katsikadeli, Stefan Niederreiter und Thomas Kaltenbacher. Graz: Leykam. (*Grazer Vergleichende Arbeiten*; Bd. 20).
- Roesler, Ulrike. 1997. *Licht und Leuchten im Rgveda*. Swisttal-Odendorf: Indica et Tibetica. (*Indica et Tabetica*; Bd. 32).
- Scarlata, Salvatore. 1999. *Die Wurzelkomposita im Rg-Veda*. Wiesbaden: Reichert.
- Schmitt, Rüdiger. 2006. Rez. Krisch Thomas, RIVELEX. *Indo-Iranian Journal* 49: 375–380.
- Wackernagel, Jacob. 1896. *Altindische Grammatik*. Band I. *Lautlehre*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- . 1957. *Altindische Grammatik*. Band I: *Lautlehre*, mit einer Introduction générale hrsg. von Louis Renou. Göttingen: Vandenhoeck und Ruprecht.
- . 1957²=1905. *Altindische Grammatik*. Band II, 1. *Einleitung zur Wortlehre. Nominalkomposition*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Wackernagel, Jacob / Albert Debrunner. 1930. *Altindische Grammatik*. Band III: *Nominalflexion – Zahlwort – Pronomen*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- . 1954. *Altindische Grammatik*. Band II, 2: *Die Nominalsuffixe*. Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht.
- Werba, Chlodwig H. 1997. [VIA] *Verba Indoarica. Die primären und sekundären Wurzeln der Sanskrit-Sprache*. Pars I: *Radices Primariae*. Wien: Verlag der Österreichischen Akademie der Wissenschaften.
- Witzel, Michael und Toshifumi Gotō. 2007. *Rig-Veda. Das heilige Wissen. Erster und zweiter Liederkreis*. Aus dem vedischen Sanskrit übersetzt und herausgegeben unter Mitarbeit von Eijirō Dōyama und Mislav Ježić. Frankfurt am Main und Leipzig: Verlag der Weltreligionen.

Russian
State University
for the Humanities

Orientalia
etClassica
Papers of the Institute of Oriental
and Classical Studies

Issue XX

INDOLOGICA

T. Ya. Elizarenkova
Memorial Volume

Book 1

Compiled and edited by
L. Kulikov, M. Rusanov

Moscow
2008

Рс
го
ун

О
е
Тр
и

В

И

С
Т.

К

С
Л.

М
20

Российский
государственный гуманитарный
университет

●Orientalia

etClassica

**Труды Института восточных культур
и античности**

Выпуск XX

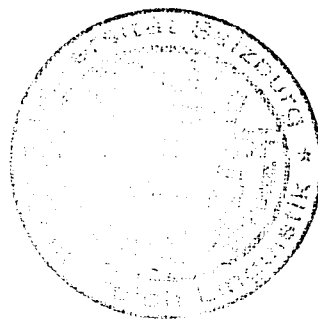
INDOLOGICA

Сборник статей памяти
Т. Я. Елизаренковой

Книга 1

Составители:

А. Куликов, М. Русанов



Москва
2008

УДК 94
ББК 63.3(5)я43
I41

**Orientalia et Classica: Труды Института восточных культур и античности
Выпуск XX**

Под редакцией И. С. Смирнова

**INDOLOGICA:
Сборник статей памяти Т. Я. Елизаренковой**

UB SALZBURG



+DA13238908

2010: SP - 48

ISBN 978-5-7281-1028-6

© Российский государственный
гуманитарный университет, 2008
© Институт восточных культур
и античности, 2008

Сбор
меча
гвист
класс
Сейч
без з
Меж
шейс
пост
стра
надл
едва
чест
науч
стат
свои
ее с
мно
кото
Япо
иссл
вед
год
ред
ста
пре
(Re
вед
лиг
вое
дат
ли
тем

Contents

Preface (Russian)	5
Preface (English)	7
Vyach. Vs. Ivanov (Moscow–Los Angeles). T. Ya. Elizarenkova's Way in Indology	9
T. Ya. Elizarenkova: A Complete List of Scholarly Works	21
† V. N. Toporov. Sarasvati: River, Speech, Eloquence	39
V. M. Alpatov (Moscow). Ivan Pavlovich Minayev as a Linguist	63
† M. S. Andronov (Moscow). From Notes on Tamil Phonetics	71
H. Bodewitz (Utrecht). The Refrain <i>kásmāi devāya havīṣā vidhema</i> (RV 10, 121)	79
H. Falk (Berlin). The Solar Year in the Gavāmayana of the Nidānasūtra	99
T. Gotō (Sendai). Reisekarren und das Wohnen in der Hütte: <i>śālām as</i> im Śatapatha-Brāhmaṇa	115
J. C. Heesterman (Leiden). The Epic Paragon of <i>dharma</i>	127
Vyach. Vs. Ivanov (Moscow–Los Angeles). Towards the Study of the Harappan Script	141
S. Jamison (Los Angeles). Women's Language in the Rig Veda?	153
J. Klein (Athens, Georgia, USA). Adverbial Repetition in the Rigveda	167
W. Knobl (Kyoto). Conspicuous Absence. A New Case of Intended Metrical Irregularity: The Catalectic Line RV 10.129.7b	183
A. I. Kogan (Moscow). Regarding the Status and Origin of the Voiced Aspirates in a Number of Dardic Languages	197
F. Kortlandt (Leiden). The Origin of the Indo-Iranian Desiderative	227
T. Krisch (Salzburg). Das neue Rigvedawörterbuch RIVELEX und die Bedeutung Tat'jana Elizarenkovas für das Projekt	231
L. I. Kulikov (Leiden). The Vedic Causative <i>saṃkhyāpáyati</i> / <i>saṃkśāpáyati</i> Reconsidered	245
R. Lazzeroni (Pisa). Alternanza causativa e classi di presente in vedico: Contributo alla soluzione dell' "enigma" di Kuiper	263
N. R. Lidova (Moscow). King and Priest in the Natyashastra Tradition	273
V. P. Liperovsky (Moscow). Quantitative Segmentation of Objects Based on Their Measurement in Units: Its Expression in Hindi	293
A. Lubotsky (Leiden). The Indo-Iranian Root <i>stig-</i>	305

Chr. Minkowski (Oxford). Meanings Numerous and Numerical: Nīlakaṇṭha and Magic Squares in the Ṛgveda	315
S. L. Neveleva (St. Petersburg). Epic <i>ṛsis</i> (according to the Data of the <i>Mahabharata</i>)	329
G.-J. Pinault (Paris). About the Slaying of Soma: Uncovering the Rigvedic Witness	353
N. I. Prigarina (Moscow). Yusuf's Beauty in the Mirrors of Persian Poetry and Book Illumination	389
V. N. Romanov (Moscow). On the Meditative Meaning of the Verb <i>upa-ās</i> (towards Genre Evolution of the Brahmanic Prose)	419
M. A. Rusanov (Moscow). Nagarjuna and Pashupata in the Prakritic Novel of <i>Lilavai</i>	435
S. D. Serebryany (Moscow). A Strophe Mentioning the <i>Bhagavadgita</i> in the <i>Narayaniyam</i> by Meppattur Narayana Bhattatiri (16th–17th cc.)	449
G. V. Strelkova (Moscow). The Boar and the Kitten: Metaphors Used in the <i>Autobiography of Banabhata</i> by Hazari Prasad Dvivedi	459
E. Tichy (Freiburg). Mit dem Tag im Bunde: Vedisch <i>jyók</i> und lateinisch <i>diū</i> , <i>iūgis</i>	479
A. A. Vigasin (Moscow). The "Great" and the "Small" in Ashoka's Inscriptions	493
C. Wright (London). Ṛgvedic <i>grāvan</i> , <i>úsri</i> , and <i>kṣíp</i>	501

I 41

INDOLOGICA: Сборник статей памяти
Т. Я. Елизаренковой / Под ред. И. Смирно-
ва; сост. А. Куликов, М. Русанов. Серия
«Orientalia et Classica: Труды Института вос-
точных культур и античности». М.: РГГУ,
2008. 528 с.

ISBN 978-5-7281-1028-6

Сборник посвящен памяти выдающегося русского
индолога Татьяны Яковлевны Елизаренковой — автора
многих работ по грамматике ведийского языка, по
грамматике пали и новоиндийских языков, исследова-
ний по стилистике и поэтике Ригведы, переводчика ве-
дийской литературы, одной из тех, кому пришлось воз-
рождать классическую индологию в России. В сборник
вошли статьи по широкому кругу проблем индологиче-
ской науки.

Для специалистов-индологов, студентов, аспирантов.

УДК 94

ББК 63.3(5)я43

Indologica: T. Ya. Elizarenkova Memorial Volume
commemorates the eminent Russian Indologist Ta-
tyana Yakovlevna Elizarenkova, an expert in many
fields of Indian studies (Vedic grammar, Pali, Neo-
Indic languages, *Rigveda* stylistics, to name but a
few). The present collection incorporates contribu-
tions by major scholars worldwide, which makes it a
unique project in Russian Indology.



Portrait of a man, likely a subject of the study, wearing a dark jacket.